CAROLINEBOSBACH

Liebe Mitglieder der CDU Rhein-Berg, liebe Freundinnen und Freunde,

AUSGABE OKTOBER/2026

FÜR UNSERE WERTE EINSTEHEN

der November ist für viele von uns ein Monat, der erdet. Tage wie Allerheiligen, der Martinstag oder der Volkstrauertag stehen für das Fundament, auf dem unsere Gesellschaft ruht: für Zusammenhalt, Nächstenliebe und Verantwortung.

Für uns als CDU sind Werte keine Dekoration für Sonntagsreden. Sie müssen sich im Alltag bewähren und wir müssen für sie einstehen, wenn sie - wie derzeit - unter Druck geraten. **Am 31. Oktober** gingen zehntausende junge Menschen bei den sogenannten „Gen Z regelt "-Protesten auf die Straße. Dass die Jugend sich für ihre Zukunft einsetzt und für bessere Bildung kämpfen möchte, ist in Ordnung. Aber wir haben vor allem gesehen, wie eine **Allianz aus linksextremistischen Gewalttätern und migrantischen Chaoten** diese Proteste genutzt hat, um unsere Demokratie anzugreifen. Die verrammelten Geschäfte, die Bilder von Molotow-Cocktails und Brandanschlägen auf Einsatzkräfte erfüllen mit großer Sorge. Wegschauen hilft am Ende nur den Tätern. Wir können Polizei und Rettungskräften nicht genug danken - ob in Köln oder in der Hauptstadt.



Beim Festakt der Seniorenunion am 3. Oktober

Dort sprechen SPD, Grüne und Linke gemeinsam über Enteignungen und Vergesellschaftung. Das lässt mich fassungslos zurück und wirft in meinen Augen große Fragen zum Verhalten unseres Koalitionspartners auf. Auch ohne dessen Annäherung an die SED-Nachfolgepartei stehen wir vor genug Herausforderungen. Gut, dass die Herbstprognose mit 1,3 Prozent Wachstum etwas besser ausgefallen ist als gedacht. Auch unsere Unternehmer und Betriebe im Rheinisch-Bergischen Kreis leisten Großartiges. Wir müssen schützen, was unser Land stark macht, und mutig verändern, was nicht mehr zukunftsfähig ist. Was das konkret für meine Arbeit bedeutet, lesen Sie wieder in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten November. Einen Monat, in dem unsere Heimat noch einmal in ihren schönsten Herbstfarben leuchtet, die ersten Weihnachtslichter erscheinen und zwischen all den politischen Debatten hoffentlich auch etwas Zeit zum Innehalten bleibt.

Herzliche Grüße
Ihre **Caroline Bosbach MdB**

UNTERWEGS IM BERGISCHEN

Menschen, die etwas bewegen!

150 Jahre Konrad Adenauer, **36 Jahre Deutsche Einheit:** Gleich zwei gute Gründe zum Feiern! Rund 175 Gäste kamen am 3. Oktober zum Festakt von CDU und Senioren-Union in den Bergischen Löwen. Mit dabei: Konrad Adenauer, der Enkel unseres ersten Bundeskanzlers. Ein gelungener Festakt, der daran erinnerte, dass Freiheit und Einheit keine Selbstverständlichkeiten sind.

Mehr als zwei Jahrzehnte hat **Martin Gerstlauer die Montanus-Plakette**an verdiente Persönlichkeiten und Vereine überreicht. Jetzt wurde ihm diese Ehre selbst zuteil. Eine mehr als verdiente Auszeichnung für einen Mann, der sich seit Jahrzehnten mit Herzblut für das Brauchtum und besonders den Karneval in Bergisch Gladbach einsetzt. Lieber Martin, herzlichen Glückwunsch und danke für deinen unermüdlichen Einsatz für unsere Heimat!


Caroline und Wolfgang Bosbach gratulieren Martin Gerstlauer

CAROLINEBOSBACH

UNTERWEGS IM BERGISCHEN

Menschen, die etwas bewegen!

Diese Laudatio lag mir besonders am Herzen. **Bei der Verleihung des vierten Bergischen Kinder- und Jugendpreises der Horst & Karin Gellert-Stiftung durfte ich den Verein DOMINO** würdigen. Hier finden Kinder und Jugendliche, die einen geliebten Menschen verloren haben, Menschen, die zuhören, trösten und ihnen wieder Halt geben. Eine großartige und so wichtige Arbeit, die viel mehr Aufmerksamkeit verdient. Herzlichen Glückwunsch an das gesamte Team! Und ein großes Dankeschön an die Stiftung, die dieses Engagement nicht nur auszeichnet, sondern auch finanziell unterstützt.



Caroline Bosbach mit DOMINO e.V., dem diesjährigen Gewinner des Bergischen Kinder- und Jugendpreises

Auch in diesem Monat war ich wieder bei Unternehmen im Rheinisch-Bergischen Kreis zum Gespräch geladen. **In Rösrath habe ich Robert Schulze besucht, der 1994 das Sanitätshaus Reha-Activ gegründet hat.** Heute beschäftigt das Unternehmen mehr als 100 Menschen und bietet Reha-, Medizin- und Orthopädietechnik an, die Menschen dabei hilft, ihren Alltag möglichst selbstständig zu meistern.



Robert Schulze (Reha activ) und Caroline Bosbach

Bei **Research Instruments** im Technologiepark Bergisch Gladbach entstehen hochkomplexe Bauteile für Teilchenbeschleuniger und die internationale Kernfusionsforschung. Das Unternehmen liefert sogar Schlüsselkomponenten für den Forschungsreaktor ITER in Frankreich. Hightech aus dem Bergischen für die Welt! Zwei beeindruckende Besuche, die zeigen, wie viel Know-how in unserer Heimat steckt.



Im Gespräch mit Research Instruments im Technologiepark

GUTE NACHRICHTEN AUS BERLIN

540.000 Euro für Rösrath!

Für Fördermittel, die unserem Kreis zugutekommen, setze ich mich in Berlin mit Nachdruck ein, wo immer es geht. Umso mehr freue ich mich, dass jetzt **540.000 Euro aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten – Schwimmbäder" in die Sanierung des Rösrather Hallenbades** fließen!

Wie dringend solche Mittel gebraucht werden, zeigte auch mein Gespräch mit **Overaths Bürgermeister Michael Eyer und dem Vorsitzenden des Stadtsportverbandes, Uwe Frielingsdorf.** Denn unsere Kommunen stehen bei der Finanzierung ihrer Sportstätten vor gewaltigen Herausforderungen. Hier muss der Bund unterstützen, damit Schwimmen, Schul- und Vereinssport auch künftig vor Ort möglich bleiben.



Overaths Bürgermeister Michael Eyer, Uwe Frielingsdorf und Caroline Bosbach

Pflegepolitik trifft Praxis: Wer über Pflegegesetze entscheidet, sollte wissen, wie es in den Einrichtungen tatsächlich aussieht. **Deshalb waren mir meine Besuche bei der Diakonie Michaelshoven und im CBT-Wohnhaus besonders wichtig.** Mit Prof. Uwe Ufer von der Diakonie Michaelshoven habe ich über die Arbeit sozialer Einrichtungen und die Herausforderungen gesprochen, vor denen sie stehen. Die Diakonie wurde Anfang Oktober mit dem Kölner Unternehmenspreis 2026 ausgezeichnet. Der Preis würdigt nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung, sondern vor allem die Verbindung von unternehmerischem Handeln und gesellschaftlicher Verantwortung. Dazu gratuliere ich herzlich!



Caroline Bosbach MdB und Prof. Uwe Ufer in der Diakonie Michaelshoven

CAROLINEBOSBACH

VON ODENTHAL BIS BERLIN

Im Gespräch bleiben!

Wie wichtig der Austausch mit den Einrichtungen ist, zeigt sich auch beim Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG), das am 5. November erstmals im Bundestag beraten wurde. Die häusliche Pflege soll gestärkt und pflegende Angehörige entlastet werden.

Aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis haben mich zu diesem Thema zahlreiche Hinweise erreicht. Für diese bedanke ich mich und werde sie in die Gespräche mit den Gesundheitspolitikern meiner Fraktion einbringen. Wir müssen sorgfältig prüfen, ob die vorgesehenen Änderungen tatsächlich zu Verbesserungen führen oder an anderer Stelle neue Schwierigkeiten schaffen. Gerade die Erfahrungen aus den Einrichtungen sind für die weiteren Beratungen von hoher Relevanz.

Bis zum Jahresende bin ich noch bei allen CDU-Fraktionen im Rheinisch-Bergischen Kreis zu Gast. Was passiert im Bund mit der CDU und welche Auswirkungen hat das auf unsere Kommunen?



Zu Besuch bei der CDU-Fraktion in Odenthal

Beim Agrarausschuss der CDU Rhein-Berg hatten wir gemeinsam einiges zu besprechen. Ein Beispiel ist das Düngegesetz. Ich finde: Wer ordentlich wirtschaftet, darf nicht für die Fehler anderer Betriebe zur Kasse gebeten werden. Darüber hinaus haben wir über die Zukunft der Bioenergie, die europäische Agrarförderung und dringend notwendigen Bürokratieabbau gesprochen. Unsere Landwirte sollen schließlich auf ihren Höfen arbeiten und nicht den halben Tag Formulare ausfüllen.

In meiner **Bürgersprechstunde** standen diesmal vor allem das **Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)** und nach wie vor die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) im Mittelpunkt. Gerade beim EEG gehen die Meinungen mitunter deutlich auseinander. Meine Meinung ist, dass das EEG in seiner jetzigen Form die Staatskasse sprengt und den netzdienlichen Ausbau verzögert. Wer den Übergang in den freien Wettbewerb jetzt blockiert, gefährdet am Ende die Verlässlichkeit unseres Energiesystems. Der eine oder andere hingegen macht sich Sorge, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien verzögert werden könnte: Politik lebt nicht von Einigkeit, sondern vom Austausch unterschiedlicher Argumente.

Zwei volle Sitzungswochen in Berlin: Zwei intensive Sitzungswochen gab es im Oktober, mit langen Ausschusssitzungen und kontroversen Debatten, oft bis tief in die Nacht. Ein Thema, für das ich mich derzeit in der Fraktion verantwortlich zeichne, ist in der Innenpolitik die **Verschärfung des Vereinsrechts** für ausländische Vereine und Ausländervereine. Wir müssen genau hinschauen können, wenn sich extremistische Strukturen unter dem Deckmantel der Vereinsfreiheit organisieren. Dazu brauchen unsere Sicherheitsbehörden mehr Transparenz über Mitglieder, Netzwerke und Geldflüsse. Auch innerhalb der Koalition gibt es darüber noch Diskussionsbedarf. Meine Haltung ist klar: Unsere Demokratie darf nicht tatenlos zusehen, wenn ihre eigenen Freiheiten gegen sie verwendet werden.



Caroline Bosbach MdB bei einer Plenardebatte zum Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober 2023

In der CDU/CSU-Bundestagsfraktion beschäftige ich mich von Tag 1 an mit einer der größten Bedrohungen für unsere innere Sicherheit: dem Islamismus. Alexander Dobrindt hat jüngst seinen 10-Punkte-Plan vorgelegt, dessen parlamentarischen Weg in die Gesetzgebung ich eng begleite: Gefährder sollen konsequenter überwacht, gefährliche Messerangriffe härter bestraft und die Finanzierung terroristischer Organisationen früher unterbunden werden.

Am 7. Oktober habe ich im Deutschen Bundestag zum Jahrestag des terroristischen Überfalls der Hamas in Israel gesprochen. Ich war selbst vor Ort und habe sehen müssen, was die Terroristen dort verbrochen haben. Umso mehr schockiert es mich, wenn Menschen in Deutschland diese Massaker relativieren oder Hamas-Terroristen als „Widerstandskämpfer“ bezeichnen. Antisemitismus darf niemals verharmlost werden. Weder auf unseren Straßen, noch an unseren Universitäten oder unter dem Deckmantel angeblicher palästinensischer Solidarität.

CAROLINEBOSBACH



Die Erntedankkrone 2026 wurde im Oktober im Agrarausschuss überreicht

Erntekrone im Bundestag: Eine Tradition mit Zukunft. In jeder Ähre steckt Arbeit. Der Landjugendverband Schleswig-Holstein und der **Bund der Deutschen Landjugend haben uns im Landwirtschaftsausschuss die diesjährige Erntekrone** überreicht. Sie steht für Dankbarkeit gegenüber unseren Bauernfamilien, aber auch für die Zukunft unserer Landwirtschaft. Besonders beeindruckt mich, dass junge Menschen bereit sind, die Höfe ihrer Familien weiterzuführen. Denn damit übernehmen sie nicht nur einen Betrieb, sondern oft das Lebenswerk mehrerer Generationen.

Lateinamerika: Die Drogenkartelle sind längst in Europa. Drogenkartelle bauen ihre Netzwerke in Europa aus, betreiben Geldwäsche und nutzen zunehmend modernste Technologien. Darüber habe ich mich im Bundestag mit hochrangigen **Sicherheitspolitikern aus Kolumbien, Chile, Ecuador und weiteren lateinamerikanischen Ländern ausgetauscht.** Künstliche Intelligenz könnte das Geschäft der Verbrecher künftig noch einfacher machen. Deswegen sind diese Gespräche so wichtig. Denn wer internationale Kriminalität bekämpfen will, muss auch international zusammenarbeiten.



Schriftführerdienst mit Bundestagspräsidentin Julia Klöckner

Immer wieder habe ich auch Dienste im Plenum wie den **Schriftführerdienst**. Dort unterstütze ich die Sitzungsleitung wie die Bundestagspräsidentin Julia Klöckner, behalte die Rednerlisten im Blick und wirke bei Abstimmungen mit. Diese Zusatzaufgabe macht mir viel Spaß, weil man von oben natürlich alles mitbekommt.

Im Oktober haben wir im Bundestag eine ganze Reihe von Vorhaben beraten, die auch für die Menschen im Rheinisch-Bergischen Kreis unmittelbar wichtig sind.

Dazu gehört die **Frühstartrente**. Die Idee dahinter ist einfach: Kinder sollen ab ihrem sechsten Geburtstag monatlich zehn Euro vom Staat erhalten, die in einem Depot am Kapitalmarkt angelegt werden. So ermöglichen wir Kindern unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern einen Einstieg in die private Altersvorsorge und führen sie früh an das Thema Vermögensaufbau heran.



Im Gespräch mit Sicherheitsexperten und Politikern aus Lateinamerika

Ein weiteres Thema war der **Bürokratieabbau in der Landwirtschaft.** Bei meinen Gesprächen mit Landwirten im Rheinisch-Bergischen Kreis erlebe ich immer wieder, wie viel Zeit für Dokumentationspflichten, Kontrollen und Anträge draufgeht. Mit dem GAP-Anpassungsgesetz wollen wir vor allem kleinere und ökologische Betriebe entlasten. So sollen Höfe mit bis zu 30 Hektar von bestimmten Kontrollen und Verwaltungssanktionen ausgenommen werden. Das ist ein weiterer konkreter Schritt.

Und schließlich haben wir uns mit der **Reform der Notfallversorgung** beschäftigt. Wer schon einmal mit einem kranken Kind stundenlang in einer Notaufnahme gesessen hat, weiß, dass hier einiges besser werden muss. Künftig sollen Patienten durch eine bessere Vernetzung von Arztpraxen, Krankenhäusern und Rettungsdiensten schneller an die richtige Stelle gelangen. Auch digitale Ersteinschätzungen sollen dabei helfen.

Im November stehen im Bundestag unter anderem die Reform der Pflegeversicherung, neue Regelungen zum Tierschutz und Ende des Monats die abschließenden Beratungen zum **Bundeshaushalt 2027** an.

Daneben freue ich mich auf weitere Begegnungen und Termine zu Hause. Denn bei allem, was in Berlin auf der Tagesordnung steht, bleibt mir eines das Wichtigste: die Anliegen der Menschen in unserer Heimat.



Ihre Bundestagsabgeordnete Caroline Bosbach

Bundestagsbüro Caroline Bosbach MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

E-Mail: caroline.bosbach.wk@bundestag.de

Wahlkreisbüro Caroline Bosbach MdB
c/o CDU-Kreisgeschäftsstelle
Am Stadion 18-24
51465 Bergisch Gladbach

Telefon 02202 9369530

@CAROLINEBOSBACH